

Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Abonnementpreis des „Sächs. Landes-Anzeiger“: ...

Verlag: Alexander Wiede, Chemnitz.

Der jeden Samstag Abend (mit Datum des folgenden Tages) zur Befreiung gelangende „Sächsische Landes-Anzeiger“ mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt und mit dem Extrablatt „Lustiges Bilderbuch“ kostenlos ...

Für Abonnenten ertheilt je einmal im Jahr: Sommer-Eisenbahnfahrplan für Sachsen, Winter-Eisenbahnfahrplan für Sachsen, Meißner Kalender des Sächsischen Landboten, Jahrbuch des Landes-Anzeiger.

Mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt: 1. Kleine Botschaft — 2. Sächsischer Erzähler — 3. Sächsische Gerichts-Zeitung — 4. Sächsisches Allerlei — 5. Illustriertes Unterhaltungsblatt — 6. Sonntagsblatt — Extra-Beiblatt: Lustiges Bilderbuch.

Telegraphische Nachrichten.

Son 11. Januar.

Wien. Dr. Schmeygal erhielt bereits vom Oberkandlmarfchal, Fürsten Volkovich, das Ersuchen um Nominierung von Vertrauensmännern für die Ausgleichs-Verhandlungen. Schmeygal hat das Exekutivkomitee der deutschböhmischen Landtagsabgeordneten für den 22. Januar einberufen. ...

Budapest. Pesty (äußerste Linke) Interpellirt über die auswärtige Lage. Er fragt: Besitzt die Regierung Kenntniss von den militärischen Vorkehrungen Russlands an der Nordostgrenze und ist sie geneigt, dem Abgeordnetenhause den Sachverhalt bekannt zu geben? ...

Petersburg. Ein hiesiges Blatt versucht die angebliche anti-deutsche Stimmung Englands auf die Reise Lord Churchills zurückzuführen und weist außerdem auf die Marwin'sche Broschüre über Englisch-Afrika hin, welche verlangt, England solle unbedingt der deutschen Kolonialpolitik die Spitze bieten. ...

Socialpolitische Aufgaben des Reichstages.

Chemnitz, den 12. Januar.

Mit der Socialpolitik wird sich der Reichstag im kommenden Abschnitt der laufenden Session noch in hervorragendem Maße beschäftigen haben. Wir wollen hier ganz von dem großen Alters- und Invalidenversorgungsgesetz absehen, das lange und eingehende Beratungen bis zur definitiven Festsetzung erfordern wird; es liegt auch außerdem noch genug socialpolitisches Material vor, welches der ernstlichen Erörterung werth ist. ...

Verurtheilt.

Eine New-Yorker Kriminal-Novelle von Arthur Zapp.

Nach dem Englischen.

Vorlesung. Nachdruck verboten.

„Gehe Deinen Arm um meine Schulter, Richard,“ forderte sie. Er zog sie wieder fest an sich, seinen Blick in den ihrigen verkehrend.

„Jetzt erwäge, Richard — wenn Du willst.“ „Diese Frau, die ermordet gefunden wurde, war — o, wie soll ich es Dir sagen —“

„Erzähle es mir nicht, Richard,“ sagte sie, „wenn es Dir schwer fällt. Ich habe Vertrauen zu Dir.“

„Doch, ich muß — nur aus meinem Munde sollst Du es hören.“ Grace nickte zustimmend mit dem Kopfe.

„Bevor ich Dich kennen lernte,“ theilte Richard nun seiner Gefährtin mit, „hätte ich in Boston die Bekanntschaft dieser Frau gemacht und mich später sogar mit ihr verlobt. Allein ich lernte nur zu bald ihre bedenklichen Charaktereigenschaften kennen. ...“

„Ich vergeihe Dir, Richard. Ich vergeihe Dir aus dem Grunde meines Herzens.“

„Nachdem ich Dich kennen gelernt hatte,“ fuhr er in schnellerem Redeflusse fort, „offenbar bestrebt, das peinliche Gesändniß möglichst bald zu beerdigen, habe ich sie selten wiedergesehen. ...“

von 283 Unfallverletzten unter 16 Jahren in einem einzigen Betriebsjahre bringt die Frage einer Regelung der Kinderarbeit und einer verstärkten Unfallversicherung mit neuer Dringlichkeit gegeben, die nicht bestritten werden können. ...

Hand in Hand mit der Kinderarbeit geht die Frauenarbeit. Alle Socialpolitiker ohne jede Ausnahme sind darin einig, daß Frauen überhaupt nicht in Fabriken arbeiten sollten, wenn die Durchführung dieses Gebotens im Bereiche der Möglichkeit läge. ...

Etwas anders stellt es mit der Frage der Sonntagsarbeit, über welche in dieser Session wohl ebenfalls das letzte Wort gesprochen werden wird. Es kommen Ausschreitungen hierin auch bei uns vor, es wird hier und da an Sonntagen gearbeitet, ohne daß ein wirklicher Grund dafür vorliegt; aber in der Hauptsache, das können wir getrost sagen, hat weder der deutsche Arbeitgeber noch der Arbeiter Lust und Neigung zur Sonntagsarbeit, und wird gearbeitet, dann liegt eben eine aus wirtschaftlichen und geschäftlichen Verhältnissen begründete Nothwendigkeit vor. ...

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 12. Januar.

Deutsches Reich. Ueber das Befinden des Kaisers meldet am Mittwoch der Hofbericht: Die Krankheitserscheinungen haben allmählich wahrnehmbar abgenommen; da aber die Krankheit zeitweise noch beeinträchtigt wird, so besteht noch immer ein größeres Bedenken für die Dauer der Genesung. ...

Die Schwurgerichtsverhandlung über diesen Fall an dem ersten Montag im Monat October stattgefunden habe. Spaid hatte häufig mit seinem Clienten über den Fall beraten. ...

„Und kann ich an seiner Seite Platz nehmen?“ „Ja.“

„Würdest Du es mir erlauben, Richard?“ fragte sie. „Mein Lieb!“ rief er aus. „Nein, ich kann das nicht zugeben.“

„D, denke jetzt nicht an mich, Richard. Es handelt sich um Dich, Spaid.“ — wandte sie sich an den Advokaten, „würde es der Sache Richards schaden, wenn ich an seiner Seite der Gerichtsverhandlung beizuohne?“

„Nicht im geringsten“, war die Antwort des Advokaten; „im Gegentheil, wir Advokaten sind der Ansicht, daß die Anwesenheit eines der weiblichen Angehörigen des Angeklagten diesem nur nützlich sein kann.“

„Und er hat Niemand in der Welt als mich“, sagte sie mit tiefer Bitterkeit.

V. Vor den Geschworenen. Der Schwurgerichtshof trat erst im September zusammen und so mußte Richard den ganzen August über in der Tombs verbleiben, um die Verhandlung vor den Geschworenen abzuwarten. ...

„Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

— Aus San Semo wird vom Mittwoch telegraphirt, daß das Wohlbefinden des deutschen Kronprinzen unverändert ist. Schon am frühen Vormittag machte er mit der Kronprinzessin, dem Erbprinzen von Weiningen und Dr. Krause zu Wagen und Fuß einen langen Ausflug. ...

— Die Eröffnung der neuen Session des preussischen Landtages erfolgt am Sonnabend, d. 12. Uhr im Weissen Saale des königlichen Schlosses in Berlin. Vorher findet der übliche Gottesdienst statt.

— Für die geplante Spiritus-Kommissionsbank sind 2509 Zustimmungserklärungen eingegangen und soll nunmehr, da diese Zahl genügt, an die Errichtung der Bank herangetreten werden. ...

— Wie der „Kön. Volksz.“ gemeldet wird, hat am Dienstag wiederum ein Arbeiter-Vertreter im Reichsversicherungsamt seine Stelle wegen Urlaubsverweigerung niedergelegt.

— Wie aus Hamburg gemeldet wird, wird dem Reichstage in dieser Session eine Vorlage wegen Errichtung einer deutsch-österreichischen Dampftrasse noch nicht zugehen.

— Der Braunschweiger Klub „Welf.“ gedachte mit seiner Fahne an dem in Welfenbüttel stattgefundenen Leichenbegängniß des Welfenführers Dr. Debelind theilzunehmen. Die Erlaubniß zur Führung der Fahne im Leichenzuge ist aber dem Klub polizeilich verweigert worden.

— Sämmtliche preussische Provinzialbehörden haben eine Verfügung erhalten, die Veranstaltung öffentlicher Vorstellungen der Wagner'schen nicht mehr zu gestatten.

— In Berlin tagt zur Zeit eine militärische Konferenz wegen Einführung eines einheitlichen Sattelmodells für die Kavallerie. In der nächsten Zeit finden Beratungen über Abänderungen beim Remontewesen statt.

— Wie sich jetzt herausstellt, ist der Berliner sozialistische Stadtverordnete Götz von der Partei zu seiner Mandatsniederlegung genötigt worden, weil er den Extremen nicht genug genügt. ...

— Der sozialdemokratische Abg. Hasenleuer, welcher sich bekanntlich seit drei Monaten in einer Privat-Veranstaltung bei Berlin befindet, wird am 16. Januar entmündigt, da auf seine Genesung nicht mehr zu hoffen ist. ...

— Wegen die Führer des großen Maurerstreikes in Berlin vom Jahre 1885, an 40 Personen, ist ein Prozeß eingeleitet. Die Anklage behauptet auf Grund umfassender Untersuchungen, es habe damals eine geheime Verbindung aller deutschen Maurervereine bestanden.

— Nach § 24 Nr. 7 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 sind Militärrückfällige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erschienen, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen. ...

— Ist die Veräumlich in böswilliger Absicht oder wiederholt erfolgt, so können sie als unsichere Dienstpflichtige behandelt werden. ...

— Die Behandlung der Betreffenden als unsichere Fororespflichtige nicht als Strafe anzusehen, durch deren Verhängung die eingangs erwähnte Geldstrafe oder Haft ausgeschlossen würde. ...

— Die Schwurgerichtsverhandlung über diesen Fall an dem ersten Montag im Monat October stattgefunden habe. ...

— Spaid hatte häufig mit seinem Clienten über den Fall beraten. ...

— Die Stunde der Entscheidung war gekommen. Spaid und Grace Monteach waren in der Zelle des Verhafteten. ...

— „Kann ich der Gerichtsverhandlung beizuohnen, Spaid?“ fragte Grace.

— „Ja, wohl!“ antwortete er, sie mit einem prüfenden Blick betrachtend.

— „Und kann ich an seiner Seite Platz nehmen?“

— „Ja.“

— „Würdest Du es mir erlauben, Richard?“ fragte sie.

— „Mein Lieb!“ rief er aus. „Nein, ich kann das nicht zugeben.“

— „D, denke jetzt nicht an mich, Richard. Es handelt sich um Dich, Spaid.“ — wandte sie sich an den Advokaten, „würde es der Sache Richards schaden, wenn ich an seiner Seite der Gerichtsverhandlung beizuohne?“

— „Nicht im geringsten“, war die Antwort des Advokaten; „im Gegentheil, wir Advokaten sind der Ansicht, daß die Anwesenheit eines der weiblichen Angehörigen des Angeklagten diesem nur nützlich sein kann.“

— „Und er hat Niemand in der Welt als mich“, sagte sie mit tiefer Bitterkeit.

— Von Beginn bis zum Schluß der Verhandlung sah das mutige, liebevolle Mädchen an der Seite des Angeklagten, ihm mit einem freundlichen Lächeln oder mit einem ermunternden Handdruck Rath zusprechend, wenn die Jüngern gegen ihn ausfielen. ...

— Ihre die Schwierigkeit seiner Lage in ihrer ganzen, möglichen weite verheißt. Sie glaubte fest und unerschütterlich an seinen Willen, die ihr Uebel dahin abzuwehren, daß die Anklage gegen Richard Banmarkt wegen Mordes, begangen an Stella Raimonde an

— „Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

— „Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

— „Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

— „Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

— „Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

— „Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

— „Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

— „Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

— „Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

— „Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

— „Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

— „Doch der „Drift“, am 23. Juli 1876, begründet sei, und daß die

Advertisement column on the left edge containing various notices and small ads.

Advertisement column on the right edge containing various notices and small ads.

nicht pünktlich oder gar nicht erscheinen, sollen vielmehr mit Geldstrafe oder Haft belegt werden, gleichviel, ob dieselben zur Einlieferung gelangen oder nicht, und diese Strafe ist selbst nach erfolgter Einlieferung zu vollstrecken.

Der Jesuitenpater von Eggloffstein wollte im vorigen Jahre auf der Durchreise in einem pfälzischen Orte die Messe lesen, wurde aber durch die bayerische Behörde gehindert.

Die Einfuhr von Rindvieh aus Frankreich in den Bezirk Voßlingen ist durch Verordnung des Bezirkpräsidenten bis auf Weiteres verboten worden.

Ueber eine neu begründete Jesuit-Gesellschaft wird aus Hamburg berichtet: Jesuit ist die bedeutendste und mit dem besten Hafen versehene Insel der in der Südsee gelegenen Marshallgruppe.

Oesterreich-Ungarn. Die beiden Hauptparagrafen des neuen österreichisch-ungarischen Wehrgesetzes lauten: § 1. Die Wehrpflicht, beziehungsweise Honors des heurauten Standes seiner Truppenkörper, welche mit einer neuen Schießwaffe versehen werden, können zum Zweck der ersten Ausbildung im Gebrauch dieser Waffe zu einer

Italien. Aus Massauah liegt nichts Neues vor. Am 26. Jan., dem Tage des Gemetels von Dogali, wird eine große Todtenfeier stattfinden. Am blutigen Zusammenstoß mit den Abessinern wird für diesen Winter nicht mehr geglaubt.

Frankreich. Eine Deputation des kommunistischen Pariser Stadtrathes lud den Präsidenten Carnot und die Minister zu dem am 28. Januar stattfindenden Stadtrathesball ein.

Es würde ermüden sein, hier die Verhandlungen mit allen Formalitäten und mit allen Details zu schildern. Es soll hier nur kurz konstatiert werden, daß die Angaben der Zeugen — es war Macroy gewesen, an Stelle des Zeugen Wilson, der nicht wieder zum Vorsteine gekommen war, zwei andere Zeugen beizubringen, welche den Angeklagten auf dem Schiff mit Stella Raimonde hatten verkehren sehen — und die Aussagen des Angeklagten selbst ergaben, daß der Angeklagte noch ungefähr sechs Monate vor dem Mord in freundschaftlichen Beziehungen zu der Ermordeten gestanden hatte, daß sie während der letzten drei Jahre von ihrem Manne getrennt lebte, während welcher Zeit der Angeklagte sie gekannt hatte; daß sechs Monate vor dem Mord der Angeklagte seine Beziehungen zu der Ermordeten abgebrochen hatte; daß am Donnerstag vor dem Mord Stella Raimonde an Richard Wammar einen Brief geschickt hatte, in welchem sie ihn ersuchte, nach Boston zu kommen.

„Ich sah den Angeklagten und die ermordete Frau zusammen im Schiffsalon sitzen. Er hörte sehr ungeduldig auf das, was sie sprach. Das war ungefähr eine Stunde nach Abfahrt des Dampfers — gegen neun Uhr Abends. Sie saßen ungefähr eine halbe Stunde beisammen, dann standen sie auf und schritten den Salon hinauf. Ich folgte ihnen, aus keinem anderen Grunde, als lediglich aus Neugierde. Als sie den langen Salon durchschritten hatten, gingen sie hinaus auf das Deck und ich folgte ihnen. Ich sah, wie sie ihm den Schlüssel zu ihrer Kabine gab und wie er die Thüre aufschloß.“

„Und was geschah weiter?“ fragte der die Verhandlungen leitende Richter.

„Sie traten nun in die Kabine ein.“

„Woher?“

„Zunächst, beide.“

Epard stellte mit den Zeugen ein kurzes Kreuzverhör an, das jedoch nichts ergab, was von den vorher mitgetheilten Aussagen abwich.

fall ist noch nicht beigelegt, hat sich im Gegentheil verschärft, da Trümpf zwar bereit ist, den bei dem Einbringen italienischer Beamten in das französische Consulat zu Florenz beteiligten Richter abzugeben, aber auch die Abfertigung des französischen Consulatskanzlers verlangt, der sich gleichfalls einen Mißgriff habe zu Schulden kommen lassen. In Paris verweigert man letzteres. Die Presse schreibt sehr erköchlich. — Vor dem Buchpolizeigericht kam die Verleumdungsklage Charles Ferry's gegen Rochefort zur Verhandlung. Das Urtheil wird in acht Tagen publizirt. Es handelt sich um eine Behauptung Rochefort's, Ferry habe sich an russischen Papieren bereichert. — Privatnachrichten melden Christenverfolgungen in Dscheddah (Arabien), bei welchen auch der französische Consul ermordet sein soll. — Der Pariser Telegraphendirektor Rapnaud, gegen welchen der Techniker Rinaud ein Attentat verübte, ist seinen Wunden erlegen.

Rußland. Herr von Nelldow, der russische Botschafter in Konstantinopel, hat in einer Audienz beim Sultan abermals um Zahlung der rückständigen Kriegskosten ersucht. Am Gelde liegt natürlich den Russen weniger, aber der Sultan will wieder nach russischer Weise tunzen. — Die russische Militärverwaltung hat in dem unfern von der deutschen Grenze gelegenen Ruwalk den Bau großer Baracken angeordnet.

Orient. Die Nachrichten über den Bekleid des russischen Kapitän's Rabotow, des Führers der letzten Avocole von Burgas, lauten widersprechend. Gegenwärtig heißt es, seine Leiche, sowie die des bekannten Kosaken Tschinov seien bei Burgas aufgefunden worden. An der bulgarisch-türkischen Grenze ist es zwischen einem Hausen Landleute und russischen Emigranten zum Kampfe gekommen. Die erbitterten Bauern haben ihre Gegner fast sämmtlich erschlagen.

Vom sächsischen Landtag.

In der Sitzung der II. Kammer am 11. Januar, welche fünf Stunden wäherte und in welcher verschiedene Kapitel des Etats zur Verathung standen, kam es mehrfach zu lebhaften Erörterungen, zunächst beim Kapitel Forsten und Jagd. In Berücksichtigung einer Bittschrift der Waldwärtler beantragte die Regierung in Uebereinstimmung mit der Deputation eine Erhöhung der Position für Versorgungsämter dieser Beamten auf 8000 Mk.; ebenso wurden 9000 Mk. zur Erhöhung der Bezüge der Oberförster gefordert. Um diese beiden Positionen drehte sich hauptsächlich die Debatte. Abg. Debel tabelte die Regierung in Bezug auf ihre Sparpolitik gegenüber den Waldwärtlern und ihre Bevorzugung der höheren Beamten, besonders der Oberförster, welche Regierer sich bereits in einer angenehmen Lage hinsichtlich der Gehaltsbezüge befänden. Uebrigens könne man in Sachen recht gut einige 30 Oberförsterstellen einziehen. Auch an Stelle der 11 Oberförstermeister würden deren 6 genügen. Finanzminister v. Könniger verließ, die Regierung sei bereit, auch den früheren Waldwärtlern höhere Unterhaltungen als früher zu gewähren. Er begriff nicht, wie der Abg. Debel der Regierung Inconsequenz habe vorwerfen können. Die Regierung habe sich einer Gehaltssteigerung für die Forstbeamten gegenüber wie unsympathisch verhalten, sondern nur darauf hingewiesen, daß diese Erhöhung auch die Verrückung anderer Beamten derselben Kategorie bedinge. Auf dem Etat gebe aber hervor, daß gleichseitig die parallelen Beamtenkategorien eine Gehaltssteigerung erfahren hätten. Die Kammer bewilligt hierauf einstimmig die Uebereinstimmung dieses Kapitels mit 7,499,100 Mk., nachdem die Socialdemokraten in der Specialabstimmung gegen die Gehaltssteigerung der Oberförster gestimmt. — Bei dem nächsten Kapitel „Domänen und Jagd“ erklärt Abg. Stolle, der Etat der Domänen widerlege am besten die Klagen über die Nothlage der Landwirtschaft. Wenn der Herrlar einen Postzins von durchschnittlich 77 1/2 % erziele, so betrage sich daraus zu 4 Prozent ein Kapitalwerth von 600 Thlr. pro Declar. Mehr werde man nirgends für den Herrlar zahlen. Knechtel hält dem entgegen, daß gerade die Reuerverpachtung in niedrigen Preisen den Beweis von dem Darüberliegen der Landwirtschaft liefere. Abg. Horst: Stolle sei im Irrthum wenn er meine, aus den gegenwärtigen Verhältnissen der Raumergüter Schlüsse ziehen zu können. Die Erträge dieser resultierten aus alten Pachtverträgen. Auch Finanzminister v. Könniger äußerte sich in diesem Sinne. Die Uebereinstimmung des Kapitels wurden hierauf mit 487,405 Mk. genehmigt, desgleichen die Einnahmen aus den Holzwerken mit 76,788 Mk. und aus den Weinbergen und Kellereien mit 43,800 Mk. Die Einnahmen der Hofapotheke wurden mit 11600 Mk. bewilligt, die Uebereinstimmung des Kapitels mit 11309 Mk. — In längerer Auseinandersetzung führte der Etat der „Leipzig. Hg.“ und des „Dresd. Journ.“. Die Deputation beantragte, die Einnahmen der Erbkassen mit 5146 Mk. und die Zuschüsse für das Lepore mit 41,720 Mk. zu bewilligen. Außerdem beantragte eine Minorität, die Regierung zu ersuchen, eine Vereinigung beider Blätter zu einem Regierungsblatt herbeizuführen. Abg. Opiß vertritt in längerer Rede den Majoritätsantrag. Der Minoritätsantrag sei gleichbedeutend mit

einem Antrag auf Aufhebung der „Leipzig. Hg.“ Dieselbe liefe noch immer Uebereinstimmung, doch was noch viel wichtiger sei, sie erspare dem Staate eine Ausgabe von 50,000 Mk. für Inzerat. Ein Antrag von 3 Mll. Einwohnern wurde ein offizielles Organ. Nach längerer Debatte wurden die Majoritätsanträge angenommen. — Ohne Debatte wurden 147,000 Mk. für das statistische Bureau bewilligt. Für allgemeine Ausgaben beim Departement des Innern sind 15,000 Mk. gefordert. Abg. v. Bollmar erklärt, daß seine Gesinnungsgenossen gegen die Position, welche eine Vertrauensklärung verlange, stimmen würden. Aus diesem Fonds seien Unterhaltungen an auswärtige Stellen bewilligt worden, eine Behauptung, die Ref. Storte aus dem Rechnungsbuch der Regierung widerlegt. Staatsminister v. Köstlin-Ballwin erklärt, es sei eine vollständige Unwahrheit, daß aus dem Unterhaltungsfonds der Polizeidirektion eine derartige Ausgabe gemacht worden sei. Wenn dies der Fall gewesen wäre, so würde er diese Ausgabe im Rechnungsbuch der Regierung haben ausführen lassen, um zu zeigen, zu welchen Mitteln man greifen müsse, um sich der Sozialdemokratie zu erwehren. Abg. Debel erklärt, bei anderer Gelegenheit dieses Thema zurückkommen zu wollen. Die Debatte des verordneten Polizeirathes Weller an einen Polizeispion, der bereits vier Jahre im Justizhaus gesessen habe, seien als Beweisstücke in seiner Hand. Die geforderte Summe wird hierauf gegen 5 Stimmen bewilligt.

Sächsisches.

Das königliche Ministerium des Innern hat neuerdings entschieden, daß auch der Kleinhandel mit denaturirtem Spiritus, welcher nur zu gewerblichen Zwecken verwendbar ist, nach § 33 der Gew.-Ordn. concessionspflichtig ist.

Dresden, 11. Januar. Hier mehren sich die Selbstmordfälle in erschreckender Weise. Ein 73 Jahre alter Tischlergehilfe, welcher früher in guten Verhältnissen war und sich redlich näherte, in letzter Zeit aber in seinen Verhältnissen zurückgekommen war, hat sich in der Nacht zum Mittwoch an einem Gartenzweige am Weibertischgraben aus Mangel an Nahrungsmitteln und Lebensüberdruß erhängt. — Ein unbekannter Mann, welcher sich im Abort des schlesischen Bahnhofes hier durch Erhängen das Leben genommen hatte, ist ein durch irgend ein Verschulden herabgekommener Handarbeiter von hier. Er soll dem Trunk ergeben gewesen sein. — Ein Herr, welcher am Dienstag Nachmittag auf der Lerchenstraße mit seiner Frau ging und sich mit derselben entzweit hatte, sprang plötzlich von der Seite seiner Frau weg, rannte auf den Canal und wollte sich in die Elbe stürzen. Er wurde jedoch von einem Romsche eingeholt und von seinem selbstmörderischen Vorhaben zurückgehalten. — Ferner wurde ein junges Mädchen von hier, welches sich in die Elbe gestürzt hatte, von einem Steuermann noch lebend aus der Fluth gerettet und den Eltern zugeführt.

Drei Arbeiter der Vereinigten Bauern Papierfabriken erlitten die große silberne Medaille für „Treue in der Arbeit“. Johann Kube in Seibau, Gottlieb Hausdorf und Michael Pollong, beide in Döberitz.

Der Kassirer einer Krankenkasse in Meissen, welcher als Buchhalter bei einer dortigen Weberei und Maschinenfabrik als gemeines Vertrauen genoß, ist fälschlich geworden. Die unterschlagenen Beträge, welche die Kasse empfindlich schädigen, sind nicht unerheblich und durch Fälschungen in den Büchern verdeckt worden, bis andere Unterschleife aufgefunden wurden, deren Entdeckung den Angekreuen in die Fluth trieb.

Leipzig, 11. Januar. In der Schletterstraße wohnt eine 37 Jahre alte gebrechliche Frauensperson, welche sich von Aufwartungen nähert und nicht ganz unbemittelt sein soll. Dieselbe war seit mehreren Tagen nicht aus ihrer Stube zum Vorsteine gekommen und erweckte deshalb bei den übrigen Hausgenossen die Besorgniß, daß ihr ein Unglück zugefallen sein könne. Als daher der Vogelmacher heute Morgen ihre von innen verschlossene Stube durch den Schloffer öffnen ließ, stellte sich die gezeigte Befürchtung als begründet heraus. Die arme Person war todt und zwar vergiftet mittelst Schwefelkohlenstoff, die sie aus unbekannter Ursache zu sich genommen hatte. — Bei einem Neubau in der Sebanstraße, welcher bereits die vierte Etage erreicht hat, waren heute Nachmittag die Werkleute mit Auf- und Absteigen eines 20 Ctr. schweren Sandsteins beschäftigt. Unmittelbar darunter in dritter Etage stand ein Handarbeiter, Namens Eckert aus Pausdorf, 50 Jahre alt, welcher mit Kalksteinen zu thun hatte. Bei dem Bemühen nun, den schweren Stein gerade zu rücken, kippte derselbe plötzlich um, durchschlug die Stützhölzer und stürzte gerade auf den darunter befindlichen Eckert los. Der unglückliche Arbeiter wurde so schwer getroffen, daß er auf der Stelle eine Leiche war. — Seit einigen Tagen trieb sich hier ein anscheinender Jesuitenzögling in diebischer Weise mit Schmar und Rosenkranz umher, welcher namentlich bei hochgestellten Persönlichkeiten vorstach und auch Geißelnde unter dem Vorwande, eine Reise nach Rom unternehmen oder auch zu einem anderen Religionsglauben überzutreten zu wollen, diebstahlartige und diebstahlähnliche Unterhaltungsgegelde anging. Als dieser Unfug rufbar wurde und auch der Polizei zu Ohren kam, trachtete man dem jungen Mann nach und versichert sich heute Morgen seiner Person, als er eben wieder sich zu seinem Rundgang auf die Weine gemacht hatte. Er entpuppte sich bei näherer Erörterung als ein 19 Jahre alter K. o. s. aus Stollberg, welcher behauptet, in einer Jesuitenschule gewesen, jedoch von da entlassen zu sein. Von Berlin aus, wo er ebenfalls gleiches Unwesen getrieben, wird in öffentlichen Blättern auf ihn aufmerksam gemacht.

Leipzig ist immer noch die reichste unter den Großstädten und die reichste Stadt des Landes. Es hat nicht nur doppelt so viele reiche Leute wie Dresden (179 gegen 88), sondern auch das höchste Durchschnittseinkommen, denn es betrug Anfang 1886

Table with 4 columns: City, Total Income, Income per Head, and Income per 1000. Rows for Dresden, Leipzig, and Chemnitz.

In Dresden bei Leipzig entstand am 11. Januar früh in der vierten Stunde ein Schadenfeuer im Maschinenhaus der Wegel & A. unam'schen Fabrik für Chromo-Lithographie, Cartonagen und Buchbinderer, wodurch das Gebäude zum Theil aus- und durchbrannte. Arbeiter, Nachbarn und Feuerwehren vermochten noch rechtzeitig zu löschen, ehe noch etwa andere Theile der großen Fabrik betroffen wurden und viele Leute drohlos werden konnten.

Wachsfeldburg, 11. Januar. Gestern Vormittag wurde der Reichmann der Johanne Pauline Herrsch geb. Bauer aus Himmelfarth, der nach ärztlichen Gutachten schon seit Monatsfrist im Wasser gelogen haben mußte und den bereits in Alzhülßen aus dem Wasser zu ziehen vergeblich versucht worden ist, bei der sogenannten Quentkluft aus der Walde gezogen und gütig gerichtet aufgehoben. Ob Verunglückung oder Selbstmord aus Schwermuth vorliegt, ist nicht zu ermitteln.

Planen, 11. Januar. Hinter dem hiesigen Forsthaus ist gestern gegen Abend ein harter Daß vom Eising abgeritten und solcher vom Bahnpersonal dem Bäcker des betreffenden Jagdbezirk zugeführt worden.

Bei dem Wauererlehrling Bauer in Mittelsaida, welcher Ende des Monats November v. J. von einem tollen Hund auf dem Wege von Haselbach nach Mittelsaida gebissen worden war, ist die Wuthkrankheit zum Ausbruch gekommen.

Bitterarischer.

Katechismus der Archäologie von Dr. Ernst Kraker. Mit 120 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis geb. 3 Mk. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. — Dieser Katechismus will den Schülern höherer Lehranstalten, den jungen Philologen und denen, welche der archäologischen Wissenschaft und ihren Ergebnissen fernere geben, eine kurze, aber übersichtliche und weiterer heutzutage Kenntnis entsprechende Darstellung des Entwicklungsstandes der Kunst bei den alten Völkern und ihrer hauptsächlichsten Schöpfungen in die Hand geben. Die Sprache bezieht sich dabei der Schlichtheit und Anschaulichkeit und letztere wird durch eine große Anzahl wohl ausgewählter Abbildungen unterstützt.

24 Krb... hierelb... ein sch... Kreisen... gestung... geben... übernom... Beste... die Sel... ein rech... hielt be... zant ein... hier ein... in Hül... Gewerbe... beiz u... für Er... Jahr zu... liche H... waltend... 1887 u... (Thum... und 17... Jahrs... Kommu... anfallen... das im... eines ja... Die 10... Pianof... die Hie... Herie... Lehrer... herzog... Barier... Darstell... händig)... fund au... lohnte... voller V... certe je... einen a... neuen Z... gegen... hierelb... halten u... wer k... nicht i... Wasser... eines g... verfügb... im Son... gelang... Abhilfe... schein... V... Anblid... fah... Landbr... der For... durch d... ist es... fämmtl... H... hiebt... G... mach... n... Die m... ans B... Stadel... in Sch... die hie... Erwäh... aufmerk... 3 Rep... Biblioth... als an... werden... thier... Lehrer... wichtig... Militä... Die n... burger... weiter... teuerl... unbesa... verhält... zwanzig... lichen... Wittwo... melter... Berne... Paris... in eine... Einer... höch... die K... hohe... sehr ne...

Erinnert sich an, 11. Januar. Heute Vormittag stellten 24 Arbeiter der Cigarrenfabrik von C. A. Schöffel die Arbeit ein.

Widau. Der Postillon August Ferdinand Wüthler hier selbst hat in Anbetracht seiner Geschäftlichkeit im Jahre eine Ehrenpfeife mit silbernem Knopf und silbernem Beschlage verliehen erhalten.

Die Stadt Widau zählt jetzt 40,658 Einwohner.

Thum. Am Dienstag, den 10. d. M., wurde hier selbst ein sehr beliebtes Restaurant geschlossen, welches auch in weiten Kreisen bekannt sein dürfte.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Plan von weittragender Bedeutung für alle Wasserwerke des Thales ist, wie aus Georgenthal berichtet wird, aufgelaufen. Es handelt sich um eine Regulierung des Wasserlaufes der Hölza in ihrem obersten Laufe durch Anlage eines großen Wasserreservoirs, eines Sees, in den die Hölza und versärbare Bäche geleitet werden sollen.

Allenheim b. Frankenberg. Einen recht imposanten Anblick bot am Montag Nachmittag der Eisgang auf dem Schöpsafluß. Kurz nach 5 Uhr hatte sich das Eis unterhalb Hölza an der Landbrücke festgesetzt.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Bellocourt wurde dem Marquis vorgestellt und bald kam der Herr auf die fragliche Kleidung zu sprechen. „Ach, Sie haben meinen Sohn bei Schmid abgenommen“, sagte der Marquis. „Das ist kein Wunder. Kein Mensch hat dergleichen je getragen.“

Der Marquis hatte in ruhiger Weise erzählt und war im Begriff aufzusteigen, als der Engländer bemerkte: „Aber, Herr Marquis, die Weinkleider? Sie haben uns von diesen noch nichts gesagt.“

„Die Weinkleider?“ fragte der Marquis und blickte stolz auf seine Inzepsprosseln herab. — Die Weinkleider sind aus Aubois' Haut.“

Ein Buffaloeer Milchmann trägt an seiner Uhr ein fünf-Centstück aus Nickel, welches folgende Geschichte hat: Vor etwa einem Jahre erhielt er dieses fünf-Centstück, das vergoldet war, als ein fünf-Dollarsstück von einer Kundin, der er es zurückgabte, die sich aber weigerte, es zurückzunehmen, oder den Betrag gutzumachen.

Chemiker Stadt-Anzeiger.

Die Herabsetzung des Preises ist, und wichtige Angelegenheiten sind mitgeteilt.

Chemie, den 12. Januar. Ein Chemiker Prachtbau. In den letzten Jahren hat unsere Stadt durch die vielen großartigen Bauten gegen früher ein völlig verändertes Aussehen erhalten.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Belzigerstraße 1, Sonnenstraße 58 und Wühlstraße 38 befinden, versammelten sich am 8. bez. 9. Januar Nachmittags in der 4. bez. 5. Stunde die Kinderärztinnen, Damen Ebersbach, Trübenschlag und Berl., sammt den Deputirten der Anstalten, Herren Oberlehrer Lindner (1. Garten), Direktor Rudolph (2. Garten) und Direktor Goldammer (3. Garten), und kammt den Herren Höglingen in den jeweiligen Besalen, um ein gemeinschaftliches Begehen des Christfestes nachträglich ins Werk zu setzen.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

Table with 2 columns: Weizen russische Sorten, Roggen preussischer, etc. and 2 columns of prices.

Der den redactionellen Teil verantwortliche: Franz Hübe in Chemnitz.

Nicht nur bei Nerven, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen, sondern auch bei Magenverstopfung, Zuhilfenahme, etc.

Zum Wohle anderer Leidenden. Folgendes Schriftdruck für Viele interessant sein: Schon länger Zeit befindet sich in ärztlicher Behandlung die Herrin v. ...

Ein Fall, dem nicht so leicht ein zweiter wird an die Seite gestellt werden können. Rüge dem würdigen Greise noch ein recht heiterer Lebensabend werden! — Am vergangenen Montag hielt der hiesige Gemeinnützige Verein in Thierfelder's Restaurant eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Reinhold von hier einen sehr interessanten Vortrag hielt über: Meine Wanderung in Italien.

